

### Der moderne Wochenmarkt.

Die Meinungen der Käufer auf dem Wochenmarkt sind geteilt. Die einen sagen, es sei morgens, wenn der Markt aus dem Chaos von Getreide, Hüben, Bogen, Riesen und Ähren erwacht, am vortheilhaftesten, seine Einkäufe zu besorgen. Die anderen sind der Meinung, man laufe gegen Mittag am billigsten, wenn die müden Händler heimwärtsziehen und sich nicht mit großen Restbeständen ihrer Waren schleppen müssen. Und auch die Stimmung der Verkäufer sei am Mittag freundlicher, verbindlicher und liberaler. Morgens oder mittags, es ist unerleidet. Man darf heute nicht mehr mit Stimmungen des Verkäufers rechnen, am wenigsten auf dem Markt, wo der Hausfrau aus allen Winkeln nur der gleiche Druck entgegenblinzelt: zahlen, zahlen, zahlen!

Die armen Frauen! Sie röhren des Morgens über die hohen Preise, die immer höher klettern und sie zerbrechen sich mittags den Kopf, wie sie den Hausbedarf bezahlen sollen. Es ist immer dasselbe trübe Bild. Der Markt in seiner früheren Bunttheit hat, ebenso wie die Menschheit, seinen freundlichen Charakter verloren. Er kennt nicht mehr Ideale, die Gemüthlichkeit früherer Zeiten, er kennt nur noch das Geld.

Käufer drängen sich in dichten Scharen um die Stände. Man hört aus dem Andeul der Gespräche immer nur das eine Thema in unendlichen Variationen: Preise und dazu ein allgemeines Klagen und Stöhnen über Teuerung und Wucher, über die Unmöglichkeit, das Notwendigste einzukaufen und über den Zwang, den Schmachtriemen enger zu schnallen. An allen Ständen wird gerechnet und bis zur Ermüdung nach den Preisen gefragt. Stundenlang rennen die Frauen von einem Stand zum anderen, immer fragend und hörend, ob irgendwo und irgendwie noch ein Geschäft zu machen ist. Aber die Preise werden wie durch eine geheime Vereinbarung, wie durch einen elektrischen Luftdruck festgelegt. Es gibt keine großen Unterschiede mehr. Und wo der Preis einmal wirklich geringer ist, dort ist meist auch die Ware minderwertiger.

Brieftaschen und Handtaschen sind von ihrem papierenen Anhalte bid angeschwollen, aber die Scheine liegen auf dem Markt wie welke Blätter im Winde davon. Die blauen Pappen sind das Einheitszahlungsmittel. Was darunter ist ist kaum der Rede wert. Ein Pfennigfuchser ist, wer noch mit Summen unter hundert Mark handelt. Aber selbst die bestbespitzte Goldtasche wird auf dem Markt zulebends dünner und der große Geldkasten des Händlers schwimmt an. Und dennoch ist auch er,

der von zahllosen Geldscheinen umgeben ist, niemals zufrieden, weil er weiß, daß er für die neue Ware immer wieder höhere Kosten anlegen muß, weil sein Papiergewinn nur eine vorübergehende Erscheinung, also eine Selbsttäuschung ist. Heute, die früher den „blauen Pappen“ kaum vom Leben kannten, fröhnen sie heute zusammen wie einen wertlosen Regen Papier und geben ihn widerstandslos dahin für ein Stück Fleisch, das knapp zu einer dürftigen Mahlzeit langt, für ein paar Heringe, für ein paar Pfund Kartoffeln und Gemüse. Nervosität und Unruhe prägen sich auf allen Frauengesichtern aus, denn der Haushalt stellt seine Ansprüche und kümmert sich nicht um valutarische Schwankungen.

So wird nach langem ermüdenden Vorhinein und Fragen der Marktford endlich angefaßt. Vieles Schöne und Begehrtes ist den meisten Frauen nur noch eine Augenweide und den Kindern Berge von Obst und schönen Früchten, die sie nur mit den Augen beschlachten dürfen. Und das Beste verlangt schon solche Summen, daß die Käuferin nachher zu Hause dann noch einmal ihre Einkäufe durchrechnet, weil ihr die eingekaufte Ware in keinem Verhältnis zu den Ausgaben zu stehen scheint. Aber es stimmt, es stimmt! Obwohl man heute nur noch von der Hand in den Mund lebt, weil das Wirtschaftsgeld absolut nicht mehr reichen will, und wenn die Frau ein Spargelnie von Gottes Gnaden wäre.

Und der Herbst ist so bunt und so reich. Wie laden die Früchte, wie laden die unerreichlichen Eier und die sagenhafte, bußende Landbutter, der glänzende Speck und manche andere Delikatesse seitigen Angebens. Und wie gerne würde die Frau und Mutter ihren Lieben etwas davon nach Hause nehmen. Aber die Hunderte fliegen darüber hinweg. Vergessen sucht man zu halten, um zu sparen und den ganzen Prozentgang der Geldentwertung zu vergessen. Die Marktlust ist heute mit Bitterkeit geladen.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Auf Blatt 288 des Handelsregisters, die Firma Otto Geilner in Aue betr., ist heute eingetragen worden: In das Handelsgeschäft sind zwei Kommanditisten eingetreten. Die dadurch begründete Kommanditgesellschaft hat am 1. Januar 1922 begonnen.

Amtsgericht Aue, den 29. September 1922.

### Aue. Wohnungslisten u. Gewerbelisten.

In diesen Tagen gehen den Grundstücksbesitzern Wohnungskarten zu, die einer Verordnungsmaßnahme zum Zweck der Steuerermäßigung für 1922 gelten, aber auch der Heranziehung zur Umsatzsteuer dienen. Die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter haben die Wohnungslisten an die Haushaltungsvorstände zu übergeben und bis zum 20. Oktober 1922 wieder einzuholen, alsdann aber die sorgfältig geprüften Listen bis zum 24. Oktober 1922 beim Stadtsteueramt durch erwachsene Personen, die Auskunft geben können, wieder einzureichen.

Zu gleicher Zeit sind auch Gewerbelisten ausgetragen worden. In dieselben sind alle Gewerbebetriebe, die im Grundstücke ausgeübt werden, einzutragen. Die Gewerbelisten sind gleichzeitig mit den Wohnungslisten bis zum 24. d. Mts. beim Stadtsteueramt einzureichen.

Wir verweisen auf die den Wohnungslisten und den Gewerbelisten vorgegedruckten Ausführungsbestimmungen und erwarten, daß diese sowie die Spaltenüberbrücke der beiden Listen genau beachtet werden.

Beide Listen sind nach dem Stande vom 10. Oktober 1922 auszufüllen. Unvollständige Listen müssen zurückgegeben werden. Der Rat der Stadt, Steueramt.

### Oeffentliche Stadtverordnetenversammlung

Freitag, den 13. Oktober 1922, nachm. 4 1/2 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaal.

Tagesordnung: 1. Wahl von 3 Mitgliedern in den Gewerbesteuer-Abschätzungs-Ausschuß. 2. Begründung von hauptamtlichen Lehrerstellen und einer Radelarbeitslehrerinnenstelle an der Fortbildungsschule. 3. Wohnungsbaubehörde. 4. Erhöhung der Gebühren für die Untersuchung der Rahrungs-mittel. 5. Erhöhung des Wassergeldes. 6. Desgl. des Stollenwasserzinses. 7. Desgl. des Unterhaltungsbeitrags für die Aue-Zichorlauer Talstraße. 8. Fürsorgemaßnahmen für Kinderbewahrmittel. 9. Beleuchtungseinrichtung im Zimmer Nr. 3 der Knabenbürgerschule. 10. Legung von Wasserleitung und Herstellung von Wasserleitung in der Turnhalle der 3. Knabenbürgerschule. 11. Nachzahlung von Beamtenbezügen. 12. Verbindungsweg zwischen Albertstraße und Bodauerstraße. 13. Erhöhung der Schlafhofgebühren. 14. Desgl. der Vergütung des Armen-, Polizei- und Impfarztes.



**Dixie** das dankbare Seifenpulver

Ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGER HERSTELLER: MENKEL & Co., DUSSELDORF

### Todes-Anzeige.

Am Mittwoch früh 4 Uhr entschlief nach langen schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden unser lieber, guter, unvergeßlicher Sohn

**Oswald David Ficker**

kurz vor seinem 19. Geburtstage. Er folgte seinen beiden Oeschwistern in die Ewigkeit nach. Dies zeigen nur hierdurch an

Aue, den 11. Oktober 1922

die schwerkgeprüften Eltern  
**Albin Ficker u. Frau geb. Heinze**  
nebst Oeschwistern und allen Angehörigen.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen erfolgt Sonnabend mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Mittelstraße 32, aus.

### Jagdverpachtung.

Die Jagd im hiesigen Jagdbezirk ausschließlich Orstall Zelle soll am 27. Oktober 1922 abends 8 Uhr im Bürgergarten auf weitere 6 Jahre verpachtet werden. Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten. Gleichzeitig findet Neuwahl des Vorstandes statt.

Aue. Paul Fischer, Jagdvorstand.

### Achtung!

**Achtung! Achtung!**  
Wer bezahlt die höchsten Preise für Lumpen, Papier, Flaschen, Alt-Eisen und Metalle?

**Richard Spiegel, Aue,**  
Auerhammerstraße 25.

**Einige Fuhrer Sägespäne**  
gibt ab Sägewerk Adler, Eibenstock.

**Perfekte Stenotypistin**  
sofort gesucht.

Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter A. T. 4872 an das Auer Tageblatt erb.

Die unterzeichneten Banken geben hiermit bekannt, daß sie vom 10. Oktober 1922 ab den Zinssatz

für Einlagegelder mit täglicher Verfügung auf 4%

für Einlagegelder mit 1 monatiger Kündigungsfrist auf 4 1/2%

für Einlagegelder mit 3 monatiger Kündigungsfrist auf 5 1/2%

für Einlagegelder mit 6 monatiger Kündigungsfrist auf 6% erhöht haben.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Zweigstelle Aue.  
Chemnitzer Bank-Verein, Filiale Aue.  
Deutsche Bank, Zweigstelle Aue.

### Suche Generalvertretungen für Frankreich (Marseille).

Angebote erbeten an N. Lougovoï, Marseille, 11. Boulevard de la Madelaine. 11.

### Ein sicherer Kraftwagenführer,

möglichst gelernter Schlosser, wird zum baldigen Antritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Befähigung von Zeugnissen unter A. T. 4865 an die Expedition des Auer Tageblattes erbeten.

### Nach Württemberg

wird je ein tüchtiger und selbständiger Galvaniseur (Versilberer) Fräser, Messermacher, sowie einige Schleifer für Württemberg zu sofortigem Antritt in auskömmliche Stellung gesucht. Bewerbungen (Schneidens) unter A. T. 4864 an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes erbeten.

### Zuverlässiger, unberbeiteter Geschirrführer

(guter Pferdebesitzer) findet sofort dauernd Beschäftigung bei **Willy Mäser,** Großhandlung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Mozartstraße 1. Fernruf 91.

### Klopplerin

gesucht bei hohem Lohn für Decken, Motive, Meterware. Zu erf. im Auer Tageblatt.

### Heimarbeiter

Spachtelanschnelder und Mäher bei gutem Lohn gesucht. Zu melden Carolastr. 4, z. 12-13jähr. Schulmädchen zum Wegebesorgen für Haushalt gesucht. Zu erf. im Auer Tageblatt.

### Apollo-Lichtspiele Aue

Lichtspielhaus ersten Ranges Bahnhofstraße 17. Fernr.: 768.

### Der Silberkönig

IV. Teil: „Kochertrübe 29.“

Sensations-Schauspiel in 5 Akten.

Als Hauptdarsteller: Bruno Raffner, Eva Speyer.

### Die weiße Slavin.

III. Teil: Das Geheimnis der vier Tage.

Filmchauspiel in 6 Akten. In der Hauptrolle: Evi Eva.

Tägl. Anfang 8 Uhr; Letzte Vorstellung gegen 9 Uhr. Sonntag nachmittag Beginn 4 Uhr.

### „Zur Gartenlaube“ des Naturheilvereins I am Eichert.

Sonnabend, den 14. Okt. und Sonntag, den 15. Oktober

Gute Bratwürste mit Sauerkraut. — Selbstgebackene Pfannkuchen. — ff. Biere und Getränke.

Alle Mitglieder, Freunde und Gönner werden herzlich eingeladen. Der Verwalter Max Albani u. Frau.

### Drucksachen

für Familien- Angelegenheiten liefert schnell und in bester Ausführung die Buchdruckerei **Auer Tageblatt** Ernst-Papst-Straße 19.

### Kind

gegen gute Bezahlung in liebevolle Pflege zu geben. Köhnerstraße 11, part. Itz. Suche Laden mit Wohnung gegen 4-Zimmer-Wohnung zu mieten.

Angebote unter „A. T. 4866“ an das Auer Tageblatt.

### Ernst Korbinsky, Schubhaus, Reichstr. 12.

Die Damenhalbschuhe Mt. 2750  
die Herrenschuhschuhe „ 4000  
die Filzschuhe 38-42 „ 1800  
die Filzschuhe 31-35 „ 1800  
die Kamelhaarstiefel 38-42 „ 1800  
die Wollpantoffel für Damen u. Herren „ 750  
die Turnschuhe m. Gummisohlen sowie alle anderen Artikel kaufen Sie in nur erstklassigen Qualitäten zu billigen Preisen bei:

**Ernst Korbinsky,** Schubhaus, Reichstr. 12.

gegen gute Bezahlung in liebevolle Pflege zu geben. Köhnerstraße 11, part. Itz. Suche Laden mit Wohnung gegen 4-Zimmer-Wohnung zu mieten.

Angebote unter „A. T. 4866“ an das Auer Tageblatt.

Drucksachen für Familien- Angelegenheiten liefert schnell und in bester Ausführung die Buchdruckerei **Auer Tageblatt** Ernst-Papst-Straße 19.

**Kopfhaarwässer** in großer Auswahl empfiehlt preiswert **Stern & Gauger** Köpfe- u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

**Möbel. Zimmer** zu mieten gesucht. Offerten unter „A. T. 4871“ an das Auer Tageblatt erb.